



HIPPY Gruppentreffen

SOLIDARITÄT Der Welt die Hand reichen

„Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft. Wir stehen für solidarische Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir gewähren Rat, Unterstützung und Hilfen, unabhängig von ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung und Geschlecht. Die Arbeiterwohlfahrt wendet sich Menschen zu, die Hilfe und Unterstützung in gelebter Solidarität benötigen.“

Dies sind nicht nur leere Worthülsen in unserem Leitbild, sondern Werte, die in den Projekten der AWO-Kulturbrücke tagtäglich praktiziert und gelebt werden.

Unsere Angebote

- Beratung für erwachsene Zuwanderer, MBE
- die Integrationskurse für Frauen,
- die HIPPY Familienbildungsprogramme und
- das Pfif Projekt



geben Impulse für ein eigenverantwortliches Handeln und eine selbständige Lebensgestaltung.

Umgesetzt wird dieser Anspruch von einem engagierten, kompetenten und mehrsprachigen Team aus Mitarbeiter*innen mit eigener Migrationsgeschichte. Dabei legt die Kulturbrücke besonderen Wert darauf, interkulturelle Kompetenz zu nutzen und bestehende Zugangsbarrieren für Menschen aller Kulturen abzubauen. Und dies gelingt uns sehr gut, wie die beiden Beispiele von Hippy-Müttern zeigen:

Eine Mutter aus Griechenland:

...„Mein Sohn ist seit drei Monaten in der ersten Klasse. Das HIPPY-Programm hat uns gut getan. Ich sehe heute positive Wirkungen. Er nimmt die Schule ernst, kann ruhig sitzen, gut aufpassen, gut lernen. Er bringt mir auch deutsch bei. Ich habe ein gutes Gewissen, ich habe alles für mein Kind gemacht. Die Mühe hat sich gelohnt. Ich bin viel entspannter als früher und glaube, dass mein Sohn eine gute Ausbildung bekommt. Das schönste für mich ist, wenn ich sehe, dass mein Sohn mit allen Kindern spielen und Deutsch sprechen kann. Mit anderen Müttern kann ich selbstbewusster über Erziehung und Förderung reden, was früher nicht der Fall war.

Mit meinem jüngeren Sohn machen wir jetzt auch HIPPY. In meiner Bekanntschaft erzähle ich sehr viel über HIPPY und empfehle es allen weiter...“



Eine Mutter aus der Türkei:

„...Ich habe mit meinem ersten Sohn nur die letzten 6 Monate vor der Schule HIPPY gemacht. Ich war total überfordert. Ich bin alleinerziehende Mutter von drei Jungs und habe Schichtarbeit. Durch das HIPPY-Programm, habe ich gesehen wie viele Defizite er hat. Wir haben sehr viel nachgeholt und ich weiß jetzt, wie ich mein Kind fördern kann. Früher habe ich keine Ahnung gehabt, wie wichtig die Förderung ist. Als er in die erste Klasse kam, habe ich meine Arbeitszeiten verändert.

Ich arbeite jetzt nur vormittags. Mit meinen Zwillingen habe ich das HIPPY Programm rechtzeitig angefangen. Wir haben nun 18 Monate Zeit. Die Kinder lernen sehr gerne. Wir haben Abendrituale. Jeden Abend wollen die Kinder, dass ich drei Bücher vorlese. Ich lese das Buch und die Kinder sagen alles auswendig nach. Bei meinen drei Jungs, habe ich festgestellt, dass jeder von ihnen etwas anderes zum Fördern braucht. Die Kinder haben gelernt, Alltagsfragen zu stellen, so wie im Arbeitsheft. Ein Kind fragt und die zwei anderen antworten. Ich mache jetzt viel mehr mit meinen Kindern z.B. Bücher lesen, Lego spielen, Gymnastik. Ich bin viel entspannter als früher, weil ich weiß, ich mache alles richtig....“

Besuch der Volksbücherei, Führung durch die Kinderbuchabteilung und Anmeldung der Kinder für den kostenlosen Benutzerausweis.



Beim Hausbesuch: Anleitung der Mutter durch Frau Boztepe

➔ *Weitere Informationen
AWO Kulturbrücke, Tel. 0911-8910-8701
kulturbrücke@awo-fuerth.de; www.awo-fuerth.de*

